

ZMV soll Zahnarzt entlasten

Moderne Zahnarztpraxen benötigen kompetente, gut ausgebildete Mitarbeiterinnen. Um dem gesamten Verwaltungsaufwand Herr zu werden, können zahnmedizinische Fachkräfte sich zu Zahnmedizinischen Verwaltungsassistentinnen (ZMV) ausbilden lassen. FA'Dent, ein Fachkolleg für Dentalpraxen, bietet diese sechsmonatige Ausbildung an. Inhaltlich werden Schlüsselqualifikationen wie das Abrechnungswesen, Informations-

technologie, Kommunikation/Rhetorik, Rechts- und Wirtschaftskunde, Praxisorganisation und -management, Kaufmännische Administration, Mitarbeiterführung und -ausbildung angeboten. Ziel der Ausbildung ist es, als „rechte Hand des Chefs“ alle in der Praxis anfallenden Aufgaben eigenverantwortlich und professionell abzuwickeln. Vor allem geht es um die Entlastung des Praxisinhabers und den optimierten Einsatz des

Praxisteam. Anmeldungen für den nächsten Lehrgang (ab Oktober 2003) werden bereits unter folgender Adresse entgegengenommen:

FA'Dent
Kastanienweg 4
84183 Niederviehbach
Tel.: 0 87 02/33 69
Fax: 0 87 02/33 95
E-Mail: schroepfer@fa-dent.de
www.fa-dent.de

Deutsche Ärzte verordnen viel zu oft Antibiotika

Neun von zehn Kindern mit einer akuten Mittelohrentzündung bekommen hierzulande ein antibakterielles Mittel – in den Niederlanden nur knapp jeder dritte junge Patient. Mit gefährlichen Folgen: „Die

Resistenzraten in Deutschland nehmen besorgniserregend zu“, so Bernd Wiedemann, Professor für medizinische Mikrobiologie an der Universität Bonn. Bakterien sind immer häufiger unempfindlich gegenüber

wichtigen Antibiotika. Auch zu niedrige Dosierungen fördern die Resistenzbildung. Deshalb sollte man Antibiotika in den vorgeschriebenen zeitlichen Abständen und über die gesamte Therapiedauer einnehmen.

Gesundheitsförderung und Suchtvorbeugung müssen in der Grundschule beginnen

Kinder und Jugendliche greifen immer häufiger und immer früher zur Zigarette – dies belegen die neuesten Zahlen der Deutschen Hauptstelle gegen Suchtgefahren und der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung. Dieser Entwicklung möglichst frühzeitig entgegenzusteuern, ist das Ziel von Klasse 2000, dem bundesweit größten Programm zur Gesundheitsförderung und Suchtvorbeugung im Grundschulalter. Klasse 2000 begleitet Kinder vom 1. bis zum 4. Schuljahr. Damit erreicht das Programm die Kinder vor dem durchschnittlichen Einstiegsalter für das Rauchen, das jetzt bei 13,5 Jahren liegt. Dadurch sind die Erfolgs-



chancen besonders gut. Lehrer und speziell geschulte Gesundheitsförderer führen pro Schuljahr bis zu 12 Unterrichtseinheiten rund um das Thema „Gesundheit“ durch. Auch die Eltern werden einbezogen, um die Wirkung des schulischen Programms zu verstärken. Klasse 2000 will dazu beitragen, dass Kinder sich zu stabilen Persönlichkeiten entwickeln, die ihr Leben ohne Suchtmittel bewältigen. Dabei arbeitet das Programm nicht mit dem erhobenen Zeigerfinger oder Abschreckungsmethoden, sondern kombi-

niert Wissensvermittlung mit Persönlichkeitsentwicklung. Der Unterricht soll den Kindern Spaß machen, ihre positive Einstellung zur Gesundheit fördern und all jene Faktoren stärken, die der Entstehung von Sucht entgegenwirken. Die positive Wirkung von Klasse 2000 ist wissenschaftlich belegt. Klassen 2000-Kinder hatten am Ende der 4. Klasse seltener geraucht als Kinder, die nicht an dem Programm teilgenommen hatten (25% gegenüber 32%), und sie rauchten deutlich seltener regelmäßig (1,5% gegenüber 3%). Klasse 2000 finanziert sich ausschließlich über Spenden. Die Teilnahme einer Klasse kostet pro Schuljahr 280 EUR, dieser Betrag wird von Paten getragen. Als Paten engagieren sich Lions Clubs, Eltern und viele Privatpersonen, Firmen und Institutionen.